S t a d t B u r g - I n f o r m a t i o n s v o r l a g e

öffentlich

Fachbereich/Geschäftszeichen		Beschluss-Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)
Fachbereich 4		**111/2022**

Beratungsfolge	**Sitzungstermin**			
Bau- und Ordnungsausschuss	11.10.2022			
Kultur-, Tourismus- und Sozialausschuss	13.10.2022			

Betreff:
Knotenpunktbezogene Wegweisung

Informationsvorschlag
Fertigstellung Netzplanung – Knotenpunktbezogene Wegweisung im Jerichower Land und der Stadt Zerbst/ Anhalt

Problembeschreibung/Begründung
Zur Implementierung eines Radweges-Netzplanes (Knotenpunktbezogene Wegweisung; auch „Radeln nach Zahlen“ genannt) im Landkreis Jerichower Land und in der Stadt Zerbst/Anhalt haben sich insgesamt sechs Kommunen im Jahr 2020 durch eine Kooperation zusammengeschlossen. Diese besteht im Jerichower Land aus den Gemeinden: Burg, Möser, Biederitz, Gommern und Möckern sowie aus dem Landkreis Anhalt-Bitterfeld aus der Stadt Zerbst/Anhalt.

Innerhalb dieser Kooperation fand eine Aufteilung in drei bestätigten lokalen Aktionsgruppen des Landes Sachsen-Anhalt statt. Das Vorhaben wird derzeit mit insgesamt 125.000 € aus dem ELER unterstützt und ist in zwei Phasen unterteilt. In der ersten Projektphase „Konzeption & Marketing“ geht es vorrangig um die Netzplanung (Identifizierung und Planung der Radwegerouten) sowie die Erstellung von Marketingmaterialien (Radfahrbroschüren und weitere Informationsmaterialien). In der zweiten Projektphase „Investive Maßnahme“ geht es um die Ausschreibung und Vergabe der Herstellung und Aufstellung der geplanten Beschilderung. Die erste Projektphase ist so gut wie abgeschlossen und der fertig gestellte Radwege-Netzplan veröffentlicht.

Die Radwege-Netzplanung
Für die Planungsleistung wurde durch die Stadt Möckern das Planungsbüro „mtg Planungsbüro Wijgers“ aus Hannover beauftragt, welche gemeinsam mit den Kommunen alle Radwege-Netzpläne erstellte. Die Wegequalität wurde bei einer Befahrung durch das beauftragte Planungsbüro folgender Bewertung unterzogen: gut (kein oder wenig Verkehr, gebundene Wegedecke, eigenständige Radwege), mittel (Straßenbegleitende Radwege an klassifizierten Straßen, Mischverkehrsführung) sowie schlecht (unbefestigte Wege, Trampelpfade, Schotter, Kopfsteinpflaster).
Bei der Planung der Radwege-Verbindungen wurden grundsätzlich bestehende Radwege sowie die Anbindungen an die Nachbarkommunen und überregionale Radrouten (zum Beispiel: Elberadweg, Elbe-Havel-Radweg, D10, Aller-Elbe-Radweg, Saaleradweg, Telegraphenradweg, Fläming-Radweg) berücksichtigt. Die Wegweisung erfolgt immer bis zur

Grenze des Projektgebietes, auch wenn es noch kein Anschlussnetz gibt. Sollten nicht genügend Bestandsradwege für eine hinreichende Dichte eines Knotenpunktnetzes verfügbar sein, so wurden auch schlechtere Wegeabschnitte mit in die Planung einbezogen.

Von der Stadt Zerbst/Anhalt bis zur nördlichsten Kommune des Projektgebietes (Burg) betrug das zu prüfende Gesamtwegenetz 1.114,4 km (auf einer Fläche von 1.435 km²). Das zu prüfende Wegenetz der Stadt Burg belief sich hierbei auf 214,4 km (auf einer Fläche von 164 km²).

So funktioniert das Radeln nach Zahlen
Radfahrer entdecken auf abwechslungsreichen Radrouten interessante Städte, urige Dörfer, beeindruckende Sehenswürdigkeiten sowie malerische Landschaften. Dafür wurden regionale und überregionale Radstrecken mittels nummerierter Knotenpunkte ausgeschildert und miteinander verbunden. Diesen erkennen Radfahrer vor Ort deutlich und sichtbar in roter Farbe angebracht auf dem Wegweiser. Die Plaketten unterhalb der Wegweiser führen zum nächsten Knotenpunkt. An jedem Kreuzungspunkt sind Zielwegweisungen mit Kilometerangaben zu den nächstliegenden Kreuzungspunkten zu finden. Ebenso geben Übersichtstafeln an jedem Kreuzungspunkt Hinweise zur Orientierung. Mit der individuellen Kombination von Nummern stellen sich Radfahrer also ihre Radroute eigenständig zusammen.

Zielgruppen sind neben den Einwohnern, welche von der touristischen Aufwertung profitieren vor allem Tagestouristen sowie Übernachtungsgäste aus der Region sowie von auswärts.

Nächste Arbeitsschritte
Der FB 4 möchte die zweite Projektphase 2023 einleiten. Die Umsetzung wird auf ca. 142.000,00 € geschätzt. Ein Projektantrag zur Förderung (Förderquote liegt bei ca. 80%) wurde bereits eingereicht. Sollte eine Förderung genehmigt werden und wir die finanziellen Mittel für den Eigenanteil von ca. 28.400,00 € aufwenden können, steht der Aufstellung der Beschilderung nichts im Weg.
Die Printmedien befinden derzeit noch im Entwurf und werden als Tischvorlage zum Ausschuss vorgezeigt.

Ausgangssituation Radwegeleitsystem
Der Radverkehr nimmt in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung zu. Insbesondere im Osten Sachsen-Anhalts hat er sich zu einer der wichtigsten Säulen im Aktivtourismus entwickelt. Fünf überregionale Radwege können verzeichnet werden. Zu diesen gehören der Elberadweg, der Altmarkrundkurs, der Telegraphenradweg, der Elbe-Havel-Radweg und der Europaradweg. Der Radwanderer wird durch ein attraktives Streckenangebot in die entsprechenden Regionen gelockt und steuert meist ein bis zwei Etappenziele mit Übernachtung entlang der überregionalen Radfernwege an. Hier liegt allerdings nicht das einzige Potential für die Region. Nach der ADFC Radreiseanalyse 2020 entscheiden sich etwas mehr als ein Viertel der Radreisenden für ein festes Quartier und Unternehmen von dort aus Sternrouten. So zeigte sich in den letzten Jahren ein erhebliches Interesse am Radausflugsverkehr sowie dem Regioradverkehr. Gerade die zuletzt genannte Radfahrergruppe erwartet ein abwechslungsreiches, individuelles und qualitativ hochwertiges Angebot. Unter diesen Voraussetzungen sind Besucher gern geneigt, ihren Aufenthalt in der Region zu verlängern und somit zur Steigerung der Wertschöpfungskette touristischer Anbieter beizutragen. Daher gewinnen die regionalen Routen neben den überregionalen Strecken immer mehr an Bedeutung.

Hintergrund Radwegeleitsystem
Die knotenpunktbezogene Wegweisung wurde 1995 im belgischen Limburg entwickelt und hat sich in den letzten 20 Jahren grenzüberschreitend in den Niederlanden und flächendeckend in Deutschland ausgedehnt. Das auch gern genannte „Radeln nach Zahlen“ erfreut sich bei den Gästen und Anbietern gleichermaßen hoher Beliebtheit, weshalb in

jüngster Vergangenheit auch im nördlichen Jerichower Land, Havelland, in der Altmark und auch in Brandenburg diese Art der flexiblen Wegweisung geplant und bis heute in Teilen angelegt wurde. Bei der knotenpunktbezogenen Wegweisung handelt es sich um ein spinnennetzähnliches Radwegesystem, das an den Kreuzungspunkten verschiedener Radwege durch sogenannte Knotenpunkte verbunden wird.

Entwurfsverfasser: Deckert, Stefanie

Burg, 26.09.2022

Bürgermeister

Anlagen